

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Bürgeramt

Heidelberg-Pass

Informationsvorlage

und Tischvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	30.11.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	15.12.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Inhalt der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Gemeinderat nehmen die ergänzenden Informationen zu den Vergünstigungen zu dem HD-Pass zur Kenntnis.

Begründung:

In der Sitzung des Sozialausschusses am 17.11.2005 wurde der Auftrag erteilt, zu berechnen, in welcher Höhe Einnahmeausfälle entstehen würden, wenn die Volkshochschule HD-Pass-Inhaber/innen anstatt der in der Beschlussvorlage berechneten 50 % Ermäßigungsregelung nur 20 % bzw. 30 % Ermäßigung auf alle Kurse gewähren würde.

Die VHS hat diese beiden Varianten gerechnet und wie folgt mitgeteilt:

20 %	16.500,- €
30 %	32.500,- €
50 %	55.000,- €

Folgende Berechnungen liegen diesen Zahlen zugrunde:

Wenn der Heidelberg-Pass zu einer 20 %igen Ermäßigung führen soll, würde sich bei den Kursen über 80,- € nichts ändern, weil dies schon in den bisherigen Regelungen enthalten ist. Bei den Kursen unter 80,- € wird mit einem Einnahmeverlust von ca. 16.500,- € gerechnet.

Bei einer 30 % Ermäßigungsregelung betrügen die Einnahmeverluste bei den Kursen über 80,- € ca. 7.700,- €, bei den Kursen unter 80,- € ca. 24.800,- €, insgesamt also ca. 32.500,- €

Bei einer generellen 50 % Ermäßigungsregelung entstünden für Kurse über 80,- € Einnahmeausfälle von ca. 15.000,- €, für Kurse unter 80,- € ca. 40.000,- €, insgesamt also ca. 55.000,- €

Basis ist die Annahme, dass die bisherigen Teilnehmerzahlen im wesentlichen gleich bleiben. Sollten sich hier gravierende Veränderungen ergeben, was nicht erwartet wird, würden sich die o. g. Zahlen entsprechend erhöhen.

gez.

Beate Weber